

Stadt Finsterwalde NL.

Schloßstraße 7/8
03238 Finsterwalde



Beschluss

BV-2014-201-1

öffentlich

Erweiterung der Schulsozialarbeit an den städtischen Grundschulen

Einreicher: Bürgermeister

01.08.2016

Amt / Aktenzeichen: FB Bürgerservice, Sicherheit u. Ordnung / 10

Bearbeiter: Herr Miersch

Beratungsfolge

Datum der Sitzung	Gremium	Abstimmungsergebnis			
14.09.2016	Ausschuss Bildung Soziales Sport Kultur	Anw.: 7	Ja: 7	Nein: 0	Enth.: 0
15.09.2016	Hauptausschuss	Anw.: 7	Ja: 7	Nein: 0	Enth.: 0
28.09.2016	Stadtverordnetenversammlung	Anw.: 23	Ja: 23	Nein: 0	Enth.: 0

Beschluss

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Einrichtung von je einer Vollzeit-Schulsozialarbeiter-Stelle in den drei städtischen Grundschulen.

Finanzielle Auswirkungen

Produkt:	24310.545700	90.000,00 €
Deckung Mehraufwand	24310.448200	39.500,00 €

A n d r e a s H o l f e l d

Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Sachverhalt

Seit 2010 bietet die Stadt Finsterwalde als zusätzliche freiwillige Aufgabe Kindern und Eltern das Angebot der Schulsozialarbeit an den Finsterwalder Grundschulen an. Vorwiegend erfolgte der Einsatz an der Grundschule Mitte.

Mit Schuljahresbeginn im August 2015 werden die Zeitanteile in der Grundschule Mitte auf eine Vollzeitstelle und in der Grundschule Nord und der Grundschule Nehesdorf jeweils auf 0,5 Vollzeitstellen erhöht.

Die darauf basierende Ausschreibung erfolgte in Anlehnung der Grundsätze für die Leistungserbringung entsprechend den Aufgaben nach den §§ 11 bis 14 SGB VIII des Landkreises Elbe-Elster sowie den Grundsätzen der Empfehlungen zur Sozialarbeit an Schulen im Land Brandenburg und richtete sich an anerkannte Träger der freien Jugendhilfe mit Erfahrungen in der Leistungsart Jugendhilfe-Schule (Schulsozialarbeit).

Grundlagen zur Durchführung der Schulsozialarbeit an den Grundschulen in Finsterwalde bilden die eingereichte Leistungsbeschreibung des Leistungserbringers sowie die hierzu geschlossenen Leistungs- und Kostenvereinbarung. In Anlehnung an die §§ 11 bis 14 SGB VIII sind die Schwerpunktaufgaben formuliert und erfahren fachlich versierte, inhaltlich-methodische Ausgestaltung durch erfahrene Sozialpädagogen.

An allen drei Grundschulen wenden sich die Schulsozialarbeiter an alle SchülerInnen. Die Inanspruchnahme von Angeboten ist dabei nicht stigmatisiert, sondern wirkt darauf hin, dass sich alle SchülerInnen als ein Teil der Alltagskultur fühlen.

Im Besonderen widmet sie sich aber Kindern mit sozialen, kognitiven oder psychischen Beeinträchtigungen und Konflikten, die zu Hause wenig Unterstützung und/oder Gewalt erfahren und viel allein gelassen werden, die aus verschiedenen Gründen Ängste haben und vielleicht deshalb die Schule verweigern, die zu Aggressivität oder Orientierungslosigkeit neigen, die sich ausgrenzen oder ausgegrenzt werden, an Kinder, die in ein kriminelles Milieu zu entgleiten drohen oder die in sozial benachteiligten Lebenslagen aufwachsen.

Weitere Zielgruppen der Schulsozialarbeit sind das pädagogische Personal an den Grundschulen sowie die Eltern und Sorgeberechtigten der Schülerinnen sowie die Netzwerkarbeit.

Mit der Umsetzung des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung, einen vollzeitbeschäftigten Schulsozialarbeiter an den Grundschulen Nehesdorf und Nord einzusetzen, bestand die Notwendigkeit, die Einsatzzeiten entsprechend zu verteilen.

In gemeinsamer Abstimmung war die Schulsozialarbeiterin i. d. R. Montag, Dienstag und Mittwoch bis 11:00 Uhr an der Grundschule Nord und ab Mittwoch 11:30 Uhr sowie Donnerstag und Freitag in der GS Nehesdorf im Einsatz.

An den Grundschulen Nehesdorf und Nord hat sich im letzten Schuljahr eine Unterstützung von SchülerInnen und deren Familien bei individuellen Problemen als ein Schwerpunkt für die Schulsozialarbeiterin heraus kristallisiert.

Bei anhaltenden Auffälligkeiten in einzelnen Klassen hospitiert die Schulsozialarbeiterin im Unterricht und wertet ihre Beobachtungen mit den Pädagogen und SchülerInnen aus.

In Gruppen als auch Einzelgesprächen wurde in den vergangenen Monaten eine hohe Zahl von SchülerInnen erreicht. Ein regelmäßiger Einzelkontakt wurde dabei vielfach gewünscht und fortgeführt.

Darüber hinaus begleitet sie ebenfalls die schulischen Projektstage und gestaltet klassenspezifische und offene Angebote.

Die Verstetigung und Verlässlichkeit von Schulsozialarbeit an den drei Grundschulen ist spürbar nachzuvollziehen. Dies belegen sowohl die Einzelkontakte zwischen Schulsozialarbeiterin und SchülerInnen/Eltern/Sorgeberechtigte als auch die Vielfalt der Angebote.

Die Qualität und Quantität der Leistung Schulsozialarbeit wird nachhaltig umgesetzt, was auch durch die Quartalsberichte des Trägers der Schulsozialarbeit sowie der Stellungnahmen der Grundschulen Nehesdorf und Nord bestätigt wird.

Die hohe Anzahl von individuellen Problemlagen von SchülerInnen, auch an den Grundschulen Nehesdorf und Nord und dem Wunsch nach Unterstützung hat gezeigt, dass die begonnene Verstetigung der Schulsozialarbeit erste Früchte trägt und die SchülerInnen sich mit ihren Sorgen und Ängsten gegenüber der Schulsozialarbeiterin öffnen. Diesem Anspruch gilt es zu halten bzw. zu verstärken.

Die sehr gute Annahme der Angebote an die SchülerInnen in den Grundschulen Nehesdorf und Nord, verbunden auch mit der hohen Anzahl an Einzelgesprächen zeigt aber auch, dass die Notwendigkeit eines

täglichen Zugriffs auf den Schulsozialarbeiter notwendig erscheint.

Gleiches gilt für das verzahnte Arbeiten zwischen Einzelfallhelfern, Lehrkräften und Schulsozialarbeiter im Hinblick auf die Profilierung der Grundschulen auf Hören, Sehen, körperlich- motorische Einschränkungen sowie auf Autismus.

In den kommenden Monaten zeichnet sich an den Grundschulen Nehesdorf und Nord ein zusätzlicher Bedarf an der Begleitung und Unterstützung bei der Integration von Flüchtlingskindern ab.

Als jährlicher Kostenrahmen zur Finanzierung der Schulsozialarbeit (Personal- und Sachkosten) stehen im städtischen Haushalt hierfür 90.000,00 € zur Verfügung.

Durch das Einwerben von Fördermitteln zur Personalkostenfinanzierung für die Schulsozialarbeit an Grundschulen konnten in 2016 Fördermittel in Höhe von 39.500,00 € gesichert werden. Diese Festbetragsfinanzierung ist laut Beschluss LK EE BV-301/2016 auch für 2017/2018 geplant.

Aus der fachlichen Auswertung der Schulsozialarbeiterinnen, der Schulleiterinnen sowie der Schul- und Kitaverwaltung und der Sicherung der finanziellen Grundleistungen empfiehlt die Verwaltung eine Erhöhung der Einsatzzeiten an Schulsozialarbeit an den Grundschulen Nehesdorf und Nord. Aus fachlicher Sicht wird eine Erweiterung der Schulsozialarbeit auf drei Schulsozialarbeiter mit je 1,0 VZE empfohlen.